

# Mantel und Mütze statt Shorts und Shirts

## GEWOSIE-Wetterstation im Juni: Schafskälte und viel Regen im Bremer Norden

**Bremen-Nord** – Ein überdurchschnittlich warmer April, ein Bilderbuch-Mai – manch einer spekulierte bereits, ob die beiden Wonnemonate der Sommer gewesen seien. Und in der Tat: Die Schafskälte machte Anfang Juni ihrem Namen alle Ehre. Ab dem 3. Juni gelangte Polarluft aus dem Norden zu uns, die nach sommerlicher Wärme für deutliche Temperaturstürze sorgte.

Zu fast 90 Prozent wird Norddeutschland in jedem Juni von einer Kälteperiode heimgesucht. Dabei trifft feuchtkalte Luft vom Meer auf das bereits erwärmte Festland. Die daraus entstehenden Tiefdruckgebiete ziehen die Polarluft an. Statt schöner Sommertage folgt schmuddeliges Schietwetter, statt Shirts und Shorts sind Mantel und Mütze angesagt. Ihren Namen verdankt die Schafskälte den Ende Mai, Anfang Juni geschorenen Schafen, die ohne ihr Fell besonders unter der Kälte leiden und in früheren Zeiten sogar erfroren sind.

Auch der diesjährige Juni präsentierte sich zu kalt und zu nass. Nach 24,2 Grad am Monatsanfang rutschte das Quecksilber bis zum 4. Juni auf einen durchschnittlichen Wert von nur noch 9,2 Grad. Der Tiefpunkt



**Die GEWOSIE-Mitarbeiterinnen Sandra Backer (li.) und Susanne Schüßler genossen auf der Beach-Party in der Reeder-Bischoff-Straße Ambiente, Atmosphäre und coole Drinks.**

FOTO: DF

des Monats war einen Tag später mit 5,4 Grad erreicht. Der gesamte Juni kam lediglich auf zehn warme Tage mit Temperaturen von über 20 Grad und sogar nur auf zwei Sommertage am 29. und 30. Juni mit dem Höchstwert von 27,2 Grad. So

lag die durchschnittliche Temperatur des Junis mit 14,8 Grad um 0,7 Grad unter dem Monatsnormalwert. Die Niederschläge fielen nach zwei zu trockenen Monaten üppig aus. Insbesondere am 11. Juni rauschte mit 26,2 Liter Regen

pro Quadratmeter übers Land. Bis zum 20. Juni gaben sich neun Tiefausläufer „die Klinke in die Hand“. Nur zwei Hochdruckgebiete gaben in dieser Zeit kurzweilige Intermezzi. Insgesamt regnete es an 13 Tagen mit einer Niederschlagsmenge von 88,2 Liter pro Quadratmeter – mehr als üblich im Juni.

Besonderes Ereignis im zurückliegenden Monat: Midsommer – für die Schweden nach Weihnachten das wichtigste Fest. An diesem 21. Juni betrug die Tageslänge 17 Stunden, und die Sonne ging schon kurz vor 5 Uhr über Bremen auf.

In früheren Zeiten sollen die Menschen übrigens den Vogelgesang zur Bestimmung des Sonnenaufgangs genutzt haben. Die Vögel haben verschiedene „Weckzeiten“.

Das Rotkehlchen beispielsweise beginnt bereits in der Dämmerung mit seinem Gesang, eine Stunde und 20 Minuten vor Sonnenaufgang. So wird das ornithologische Ereignis auch „Vogeluhr“ genannt. DF